

-Vorstandssitzung-

Teilnehmer: Robert Langer
Stefan Mundus-Weichert
Robert Scholz
Jana Mundus
Stefan Wagner
Daniel Horn
Gunther Dürrschmidt

Gäste: (nicht stimmberechtigt im Rahmen der Vorstandssitzung) Karsten Schmidt
Sebastian Meyer

Tagesordnung

1.	Die Gugelgilde als Veranstalter von LARPs mehrerer Orgas.....	2
1.1	Versicherungsschutz bei Gugelgilde-Veranstaltungen und die Frage nach der Bedingung, dass unter dem Dach des Vereins agierende Orgas Vereinsmitglieder sein müssen	2
2.	Die Gugelgilde-Homepage im Jahr 2009	7
2.1	Forum	7
2.2	Fotogalerie	7
2.3	Online-Bibliothek	8
2.4	Con-Anmeldung	8
2.5	Veranstaltungskalender	8
2.6	Digitaler Fundus	8
2.7	Allgemeines.....	11
3.	Fortsetzung zu 1.: Die Gugelgilde als Veranstalter von LARPs mehrerer Orgas.....	12
3.1	Rechte und Pflichten der Orgas	12
4.	Veranstaltung bis Ende 2008	16
4.1	Drachenkeller	16
4.2	Weihnachtstaverne	16
5.	Verantwortlichkeiten	17
5.1	Gugelgilde-Stammtisch	17

1. Die Gugelgilde als Veranstalter von LARPs mehrerer Orgas

1.1 Versicherungsschutz bei Gugelgilde-Veranstaltungen und die Frage nach der Bedingung, dass unter dem Dach des Vereins agierende Orgas Vereinsmitglieder sein müssen

Als Gast ist Vereinsmitglied **Karsten Schmidt** eingeladen, um hinsichtlich der bereits für die Gugelgilde abgeschlossenen Haftpflicht-Versicherung der Sitzung beratend zur Seite zu stehen.

Anfänglich bittet **Robert L. Karsten** noch einmal den Umfang der bestehenden Versicherung (Versicherungszeitraum: 09/2008 bis 08/2009) zu umreißen.

Karsten erklärt daraufhin, dass der Verein eine Veranstaltungshaftpflicht besitzt, die 5 LARP-Veranstaltungen oder ähnliche Events abdeckt. Diese deckt vor allem Haftungsfragen gegenüber Schäden an Gästen dieser Veranstaltung ab, als auch Schäden von Mietgegenständen, die für die Veranstaltung gemietet wurden.

Zum anderen wurde für den Verein eine Vereinshaftpflicht abgeschlossen, die Wege der Vereinsmitglieder im Auftrag des Vereins abdeckt. Dies ist wichtig, da hier die private Haftpflicht nicht greift.

Karsten erklärt weiterhin, dass beide Versicherungen für im Verein agierende Orgas wichtig sind:

1. Die Vereinshaftpflicht ist wichtig für die Vorbereitung des LARPs, denn die Vorbereitung erfolgt im Auftrag des Vereins. Vorbereitende Vereinsmitglieder sind somit in allen ihren das LARP vorbereitenden Tätigkeiten versichert.
2. Die Veranstaltungshaftpflicht ist – selbsterklärend – für die Veranstaltung selbst wichtig.

Auf dieser Grundlage befindet **Karsten** die Mitgliedschaft der Orga-Mitglieder für sinnvoll, wenn die Orga über die Gugelgilde ein LARP veranstalten möchte. Denn nur so sind sie hinsichtlich Punkt 1 Vertragspartner und hinsichtlich Punkt 2 Vertreter des Vereins.

Der jährliche Beitrag für die Versicherung inkl. der Veranstaltungshaftpflicht für 5 Versicherungen beträgt derzeit 466,10 Euro.

Daniel plädiert auf Grundlage der vorangegangenen Diskussion, dass die gesamte Orga Vereinsmitglied ist und stimmt für einen klaren Hinweis, dass die Versicherung nicht greift, wenn diese Bedingung nicht erfüllt ist.

Robert S. stimmt zu. Er ist der Meinung, dass andernfalls die Orga über den Verein kein LARP veranstalten kann.

Robert L. stimmt ebenfalls zu und fragt nach Argumenten gegen die Forderung.

Stefan W. stimmt zu, dass es beim Vorschlag hinsichtlich der Versicherung wenige Probleme geben wird. Er merkt aber an, dass bei diesem Modell der Verein dem Vereinsziel nicht gerecht wird und Orgas sich nicht für die Veranstaltung ihrer LARPs unter dem Schirm der Gugelgilde entscheiden.

Stefan W. schlägt vor, dass mindestens ein Orga-Mitglied im Verein sein muss. Dieser wird als Hauptorganisator bestimmt und wird von der Gugelgilde beauftragt, das LARP zu organisieren. Alles andere sind Helfer.

Karsten erklärt, dass die Helfer, die das LARP mit organisieren, in der Vorbereitungszeit dennoch nicht versichert sind. Die Vereinshaftpflicht greift also nur beim Hauptorganisator. Die Veranstaltungshaftpflicht ist da eher unproblematisch, da diese die Veranstaltung und deren Teilnehmer, nicht explizit Vereinsmitglieder versichert.

Stefan W. fragt, ob es problematisch ist, wenn jemand, der kein Gugelgilde-Mitglied ist, unter der Gugelgilde ein LARP organisiert.

Robert L. erklärt, dass es für den Verein problematisch ist, da das LARP im Auftrag des Vereins organisiert wird und der Organisator Ansprüche geltend machen kann. Die Versicherung wird sich aber gegen die Schadensersatzanforderung weigern, da der Verursacher kein Vereinsmitglied ist.

Stefan M.-W. denkt, der Veranstalter kann dennoch als Nicht-Mitglied keine Ansprüche geltend machen.

Karsten untermauert die Aussage von **Robert L.** Das Nicht-Mitglied kann Ansprüche geltend machen und die Versicherung greift nicht. Oder aber Dritte machen gegenüber dem Nicht-Mitglied Ansprüche geltend und dessen private Haftpflicht als auch die Vereinshaftpflicht greifen nicht. Also muss der Verein für den Schaden aufkommen. Die Orga sollte – da sie viele vorbereitende Wege im Vorfeld eines LARPs tätigt - deswegen Vereinsmitglied sein.

Stefan M.-W. schlägt vor, dass die absolute Mehrheit der Orga Vereinsmitglied wird, da so Entscheidungen innerhalb der Orga hauptsächlich von Vereinsmitgliedern getroffen werden, die im Sinne des Vereins agieren.

Gunther denkt, das ist egal, ob man Vereinsmitglied ist oder nicht, bezüglich dessen wie man sich im Rahmen der LARP-Organisation verhält.

Robert S. stimmt zu.

Robert L. bekräftigt noch einmal, dass die gesamte Orga im Verein sein soll. Er erklärt weiter, dass der Verein auch nicht zwingend versuchen sollte, es jeder Orga einfach zu machen, ein LARP unter dem Dach der Gugelgilde zu organisieren und die Gugelgilde im Gegenzug mehrere, vielleicht gar unkalkulierbare Risiken tragen muss. Es ist ein Geben und Nehmen.

Daniel stimmt dem zu. Zudem ist er gegen die Variante von **Stefan W.** aufgrund der Maßgabe, die Vorteile beider (Orga und Verein) zu bedenken und empfindet den Vorschlag von **Stefan M.-W.** als „faulen Kompromiss“, der nicht nötig ist und ohne den Grauzonen im Versicherungsschutz vermieden werden.

Sebastian schlägt vor, dass Orgas, die den Versicherungsschutz haben wollen, ganzheitlich Vereinsmitglieder sein müssen. Sagt die Orga aber, dass sie den Versicherungsschutz nicht braucht, muss sie auch nicht gemeinschaftlich der Gugelgilde angehören.

Robert S. merkt an, dass dies nicht möglich ist, da so Ansprüche von unversicherten LARPs am Verein hängen bleiben und dieser haftet.

Karsten stimmt zu.

Gunther sagt, dies kommt einem Verkauf der Versicherung gleich und das ist verboten.

Sebastians Vorschlag wird fallengelassen.

Stefan W. empfiehlt, dass Gugelgilde-LARPs grundsätzlich immer durch die Veranstaltungshaftpflicht abgedeckt werden.

Robert S. stimmt zu.

Gunther denkt, es ist eher unproblematisch, wenn nicht alle Orga-Mitglieder Vereinsmitglieder sind, da der Verein von Nicht-Mitgliedern nur bei Schäden belangt werden kann, wenn auch die Versicherung für diese eintritt.

Robert S. stimmt nicht zu.

Karsten erklärt noch einmal, dass dies im Rahmen der Veranstaltungshaftpflicht stimmt. In der Vorbereitungszeit, in welcher die Vereinshaftpflicht greift, sind allerdings nur Gugelgilde-Mitglieder versichert.

Sebastian ergänzt, dass Nicht-Mitglieder Ansprüche geltend machen können oder zumindest einen Rechtsstreit provozieren können, da das LARP ein Gugelgilde-LARP war.

Karsten sagt: Dazu sollte man noch bedenken, dass die Klärung, ob Ansprüche gerechtfertigt sind oder nicht, auch in den Bereich der Haftpflichtversicherung fallen. Diese wehrt also auch unberechtigte Ansprüche ab. Man nennt dies einen passiven Rechtsschutz und das ist oft der größte Vorteil jedweder Haftpflicht, weil er noch dazu im Preis enthalten ist.

Karsten Schmidt verlässt das Vorstandstreffen.

Sebastian merkt zudem an, dass auch ein finanzieller Aspekt zu betrachten ist. Die Haftpflicht wird vom Verein bezahlt (ca. 80 Euro pro Veranstaltung+Vereinshaftpflicht). Die Mitgliedschaft der gesamten Orga im Verein deckt diese Kosten zumindest teilweise, auf jeden Fall besser, als wenn ein einzelnes Orga-Mitglied Vereinsmitglied ist.

Gunther entgegnet, dass diese Kosten auch durch Vergünstigungen für die Gugelgildemitglieder auf Cons gedeckt werden können, da so neue Gugelgilde-Mitglieder gewonnen werden.

Sebastian stimmt zu, denn die Gugelgilde-Mitglieder, die die Versicherung durch ihre Beiträge finanzieren, sollen auch Vorteile bei den versicherten Veranstaltungen genießen.

Daniel denkt, dass sich die Variante des „Hauptverantwortlichen“ als Gugelgilde-Mitglied auf lange Sicht nachteilig für den Verein auswirkt, denn dann gewinnt der Verein nur ein einziges Mitglied.

Gunther entgegnet, dass diese Variante aber im Jahr mehr bereitwillige Orgas in den Verein bringt und so durch Mitgliederrabatte u.ä. (quasi Werbung) mehr Gugelgilde-Mitglieder gewonnen werden, die die Versicherung finanzieren.

Stefan M.-W. verweist auf einen späteren Punkt der Tagesordnung, um dieses Thema zu beleuchten.

Robert L. plädiert für eine Abstimmung und einen anschließenden Versuch des Entschlusses auf unbestimmte Zeit.

Stefan W. erinnert, dass es im Rahmen des „Herbstwind V“ nicht funktioniert hat, alle Orga-Mitglieder zur Vereinsmitgliedschaft zu bewegen. Dennoch konnte, zum Beispiel durch die Vermietung der Fundusgegenständen, Einnahmen getätigt werden.

Sebastian entgegnet, dass aber durch diese Einnahmen nicht die Versicherungssumme getilgt und auch durch fehlende Vorteile für Gugelgilde-Mitglieder nicht ausreichend Werbung vorangetrieben wurde.

Stefan M.-W. erklärt, dass dies an fehlenden Beschlüssen, fehlenden schriftlich fest-

ToDo:

Für die Zusammenarbeit einer Orga mit dem Verein ist ein Rahmenvertrag aufzusetzen, der unterzeichnet alle rechtlichen Dinge klärt und Grauzonen bei Streitfällen vermeidet.

gehaltenen Regularien und einer fehlenden klaren Vorgehensweise hinsichtlich der Zusammenarbeit mit Orgas lag. Zudem war die Vorbereitungszeit sehr knapp bemessen.

Robert L. formuliert eine Abstimmung zum Thema:

ABSTIMMUNG und BESCHLUSS:

Um eine Veranstaltung unter dem Dach der Gugelgilde zu organisieren und durchzuführen, müssen alle Mitglieder der Orga Mitglied im Gugelgilde e.V. sein.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 4 Stimmen

Nein: 2 Stimmen

Enthaltungen: 1 Stimme

Stefan W. plädiert für eine Abstimmung hinsichtlich der Versicherungspflicht für Gugelgilde-LARPs.

Robert S. stimmt zu.

ABSTIMMUNG und BESCHLUSS:

Für LARP-Veranstaltungen, die unter dem Dach der Gugelgilde stattfinden, muss eine Veranstaltungshaftpflicht abgeschlossen werden. Veranstaltungen ohne Haftpflichtversicherung wird der Gugelgilde e.V. nicht vorstehen.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 7 Stimmen

Nein: 0 Stimmen

Enthaltungen: 0 Stimmen

Sonderfall: Versicherungsschutz bei Bogenschießveranstaltungen

Robert L. fragt, ob durch die Versicherung die Bogenschießtätigkeiten des Vereins abgedeckt sind.

Stefan M.-W. erklärt, dass dies nicht der Fall ist, da diese Veranstaltung nicht der Art der Liverollenspiele entspricht (wahrscheinlich aufgrund der Risikoklasse). Eine dafür ausgelegte Versicherung würde 260 Euro kosten. Das ist zu teuer.

Jana schlägt vor, diese Haftung abzugeben, indem wir zukünftig mit den Veranstaltern Verträge machen, in denen verschriftlicht ist, dass bei Missachtung unserer Anweisungen unsererseits keine Haftung übernommen wird.

Stefan M.-W. präferiert sowieso einen Mustervertrag für künftige Veranstaltungen.

Robert L. glaubt nicht, dass durch diese Verträge die Haftung abgetreten wird oder jemand derartige Verträge unterschreibt.

Sebastian sagt, bei einer abgeschlossenen Veranstaltung ist das möglich. Dort greift, bei vorhandenem Vertragsabschluss, auch die Haftpflicht des Veranstalters. Bei nicht abgeschlossenen Veranstaltungen trifft dies natürlich nicht zu.

Robert L. schlägt vor, AGBs anzufertigen, die vor Ort ausgehangen werden, um sich abzusichern.

Stefan W. stimmt zu.

Sebastian denkt, es genügt, wenn den Schießenden mündlich mitgeteilt wird, dass sie für eventuelle Schäden haften.

Jana verliert vergleichsweise AGBs für das Paint-Ball-Spiel, in denen der Hinweis enthalten ist, dass sich der Teilnehmer über das Risiko einer solchen Aktivität bewusst ist. Sie schlägt vor, derlei Formulierung in mögliche AGBs aufzunehmen.

Robert L. schlägt folgendes vor: der Vorstand wird in den kommenden Wochen überklären, wie die Haftungsansprüche bei solch einer Veranstaltung sind. Eine juristische Beratung soll dafür aufgesucht werden.

Auf Bitten von **Sebastian** wird Punkt 2 der Tagesordnung vorgezogen.

ToDo:

Die juristische Beratung hinsichtlich Haftung des Vereins bei Veranstaltungen (speziell: Bogenschießen) sollte ins Auge gefasst werden.

Robert L. bemüht sich um Termine und die Abstimmung.

ToDo:

Je nach Ergebnis des vorgenannten ToDos:

Für die Bogenschießveranstaltungen kann ein Mustervertrag für die Zusammenarbeit Gugelgilde-Veranstalter erstellt werden, wenn sich dies als sinnvoll erweist.

Andernfalls wäre die Erstellung von AGBs möglicherweise für eine rechtliche Absicherung hilfreich.

2. Die Gugelgilde-Homepage im Jahr 2009

Als Gast ist Vereinsmitglied **Sebastian Meyer** eingeladen, um hinsichtlich der Machbarkeit der Homepage-Projekte beratend zur Seite zu stehen.

2.1 Forum

Stefan W. und **Sebastian** kümmern sich um das neue Forum. Das Forum wird in Zukunft unter dem Forum „Ludo Saxonici“, das von Sebastian verwaltet wird, neben Foren anderer Gemeinschaften rund ums Thema „Spiele“ laufen. Unter „forum.gugelgilde.de“ wird das Gugelgilde-Forum erreichbar sein. Das Layout wird an die Gestaltung der Homepage angepasst.

Das Gesamtforum ist aus dem Gugelgilde-Forum erreichbar.

Stefan M.-W. wünscht, dass eine Verlinkung zum LARP-Forum des „Ludi Saxonici“ innerhalb des Gugelgilde-Forums angelegt wird, da sich dort das lokale LARP-Diskussionsforum befinden wird. Sebastian Meyer stimmt diesem Vorschlag zu und wird ihn einarbeiten.

Stefan W. wird mit **Sebastian** in Kürze die Forumsstruktur erarbeiten.

ToDo:

Stefan W. setzt sich mit Sebastian zusammen und entwickelt eine Forumsstruktur!

Danach wird das Forum der Gugelgilde in das Forum von „Ludi Saxonici“ eingepflegt.

2.2 Fotogalerie

Die derzeitige auf www.gugelgilde.de verfügbare Galerie hat etliche Haken. Die Ladezeiten sind zu lang, die Bilder können nicht herunter geladen werden, der Scrollaufwand ist zu hoch. Sebastian plädiert für eine neue Galerie-Software. Kosten dafür sind nicht notwendig. Es wird bis Ende 2008 eine Galerie eingepflegt werden, die nicht auf dem Typo3-System basiert aber dennoch in die Homepage integriert werden kann.

Um die Pflege der Fotogalerie wird sich künftig weiterhin **Stefan W.** kümmern.

Robert S. kümmert sich um die Sortierung der Fotos von Mittland V.

Jana möchte die Möglichkeit zur Verfügung haben, das gesamte Fotoarchiv eines LARPs herunterzuladen.

Sebastian sagt, dies ist bei der neuen Galerie dann sogar in einer individuellen Zusammenstellung der Fotos möglich.

Stefan W. schlägt vor, Fotos eines Cons maximal für 4 Wochen zum Download anzubieten, um den Traffic nicht überzustrapazieren. Danach sind die Bilder in Web-Format ausgewählt weiterhin auf der Homepage einzusehen.

Mehr als 700 MB sollte laut **Sebastian** die Galerie eines Cons nicht überschreiten.

Daniel ist gegen ein Downloadpaket.

Sebastian stimmt zu, da dadurch die Galerie nicht verwendet wird und der Besuch auf der Gugelgilde-Seite nur sehr kurz ist (geringerer Werbeeffekt).

Wünsche, CDs von einer Galerie zu brennen, halten Stefan W. und Daniel für sinnvoller.

Jana erklärt, dass es von Liverollenspielern als positiv bewertet wird, Fotos zum Download anzubieten (bsp. Mahlhin).

Sebastian empfiehlt eine Galerie auszuwählen, wo gesamte Alben herunterzuladen sind.

ToDo:

Sebastian kümmert sich darum, eine neue Galerie, die allen Ansprüchen genügt, für die Homepage zu suchen und die bisherigen Fotos zu integrieren.

Stefan W. wird die Galerien in Zukunft verwalten und pflegen.

2.3 Online-Bibliothek

Die Online-Bibliothek ist in Version 1.0 fertiggestellt. **Stefan W.** hat sie in den vergangenen Monaten aufbereitet. Derzeit sind 20 Bücher online.

Von den Vereinsmitgliedern soll die Bibliothek in der nächsten Zeit getestet und gefüllt werden. Anmerkungen und Bucheintragungen müssen an **Stefan W.** gemeldet werden. Er arbeitet die Wünsche ein und stellt die Bucheintragungen online.

Stefan M.-W. empfiehlt zum Testen per Gugelgilde-Rundmail zu animieren.

Stefan W. möchte bis dahin noch ein paar kleine Änderungen vornehmen und gibt zeitnah Bescheid, wann der Verein informiert werden kann.

ToDo:

Stefan W. nimmt noch ein paar kleine Änderungen an der Bibliothek vor.

Stefan M.-W. sendet im Anschluss eine E-Mail an den Verein, die Bibliothek zu testen und zu füllen.

2.4 Con-Anmeldung

Vermutlich Ende des Jahres 2008 wird eine Con-Anmeldung für alle LARP-Veranstaltungen über die Homepage möglich sein. Das dafür notwendige Programm wird derzeit erarbeitet und optimiert. Die Anmeldungen werden über ein Seminarmanagementprogramm verwaltet. Die Orgas können diesen Dienst der Homepage dann in Anspruch nehmen.

Sebastian richtet diese Anmeldung ein, sobald alle Probleme der Software behoben sind.

2.5 Veranstaltungskalender

Sebastian sagt, die Seminarmanagementsoftware ist ja quasi ein Veranstaltungskalender, da alle dort eingetragenen Veranstaltungen aufgelistet werden.

Stefan M.-W. wünscht sich allerdings ein optisch ansprechendes Kalenderblatt. Zudem sollen auch Cons eingetragen werden, die nicht über die Gugelgilde veranstaltet werden. Zum einen als Service zum anderen als Orientierung für eventuelle Gugelgilde-Planungen.

Bis Ende des Jahres 2008 wird von **Stefan W.** unter Mithilfe von **Sebastian** eine Kalender-Extension installiert werden, in die Veranstaltungen zum Thema LARP und Gugelgilde-Events eingetragen werden können. Optisch aufbereitet werden diese dann in einem Kalenderblatt dargestellt.

ToDo:

Sebastian mit Stefan W. eine ansprechende Extension für den Veranstaltungskalender. Stefan W. übernimmt die Konfiguration.

Der Verein, aber auch Außenstehende sollten bemüht sein, in Zukunft diesen Kalender aktuell zu halten.

2.6 Digitaler Fundus

Sebastian schlägt vor, den digitalen Fundus mit Hilfe einer Online-Shop-Software zu realisieren, nur dass man nichts bestellen kann.

Daniel schlägt vor, mithilfe der Shop-Warenkorb-Funktion auch die Fundusverleihungen zu realisieren und somit eventuelle Fundusverwalter auf eine „Bestellung“ aufmerksam zu machen, um diese bereits vorzubereiten. Zudem sollte statt dem Einkaufspreis der Leihpreis angegeben werden, um den Dienst transparent und für Orgas kalkulierbar zu machen.

Robert S. hat sich kürzlich mit Online-Shops beschäftigt. Er erklärt, dass die Katalogisierung und Wertschätzung des Fundus gegenüber der Softwarekonfiguration die weitaus größere Arbeit ist.

Stefan W. wünscht sich einen Raum, indem für eine Sortierung und Digitalisierung des Fundus Platz ist.

Robert L. schlägt vor, für die Katalogisierung einen Workshop zu veranstalten.

Jana fragt, was nun der Vereinsfundus und was der Mittland-Fundus ist.

Gunther bittet, die Fundusdiskussion an das Ende der Tagesordnung zu stellen.

Stefan M.-W. stimmt zu.

Robert S. schlägt vor, als Ausleihgebühr die Abschreibungskosten zu veranschlagen. Dafür ist es wichtig, für jeden Artikel die Ausleihgebühr und die Abnutzungsdauer in Con-Tagen zu ermitteln.

Stefan M.-W. möchte für Vereinsmitglieder die Abschreibungskosten veranschlagen, für Nicht-Mitglieder aber eine teilweise gewinnbringende Leihgebühr (zum Beispiel Abschreibungskosten x3) erheben.

Daniel gibt zu bedenken, dass kaputtgemachte Gegenstände vom Leihenden zu ersetzen sind, wenn der Defekt nicht aufgrund der Abnutzung eingetreten ist.

Sebastian merkt an, dass bei diesem System der Fundus auch von der Mittland-Orga geliehen wird.

Robert S. erklärt, dass dies pauschalisiert (aufgrund fehlender Wertfestsetzung von Einzelgegenständen) 2008 getätigt wurde.

Jana bedenkt, dass das eigentlich schlecht für die Mittland-Orga ist, denn diese hat nun gar keinen Fundus und muss den Vereinsfundus komplett leihen, wogegen andere Orgas nur Teile leihen und nie ihren Fundus in die Gugelgilde integrieren würden. Zudem wird von der Mittland-Orga der Fundus genutzt, der auch von anderen Orgas genutzt und „verbraucht“ wird.

Robert L. sagt, dass der Verein aber keinen Fundus hat, wenn die Mittland-Orga ihren nicht in den Verein eingelegt hätte.

Daniel erklärt, dass unbrauchbare, „heruntergekommene“ Gegenstände vom Verein ersetzt werden und der Fundus somit funktionsfähig bleibt.

Jana bedenkt, dass hier nicht nur finanzielle Werte ersetzt werden, sondern auch Arbeit in die Wiederbeschaffung fließen müssen (Nähen usw.)

Jana empfindet Gegenstände, die spezifisch für ein LARP-Land sind, in einem Vereinsfundus als unpraktisch, da sie sowieso nur von der speziellen Orga verwendet werden. Dann könnten diese Gegenstände auch zum Orga-Fundus gehören.

Stefan M.-W. merkt an, dass auch andere Orgas Mittland-LARPs machen könnten.

Stefan M.-W. erklärt, dass der Fundus der Mittland-Orga bereits vergangenes Jahr Teil des Vereinsfundus geworden ist und dafür auch Kosten vom Verein entrichtet worden.

Stefan W. sagt, dass der Verein ab jetzt konsequent Leihgebühren verlangen muss – zum Mittland V, für andere Cons, für Spieler, die auf andere Cons gehen – da der Fundus sonst unentgeltlich verfällt. Zudem gibt das dem Verein einen weiteren finanziellen Rückhalt.

Robert S. verlässt die Vorstandssitzung.

Daniel schlägt vor, dass sich die Mittland-Orga in Zukunft einen eigenen Fundus aufbaut.

Robert L. und **Daniel** schlagen vor, dass speziell für die Mittland-Orga relevante Dinge wieder aus dem Fundus ausgegliedert werden.

Hier besteht noch Diskussionsbedarf! Im Rahmen eines weiteren Vorstandstreffens wird hier sicherlich eine praktikable Lösung gefunden werden.

ToDo:

Die Zugehörigkeit des Mittland-Fundus ist zu klären bzw. ist der Fundus in die Teile Mittland- und Gugelgilde-Fundus aufzugliedern.

Zum Thema: Fundusraum

Stefan M.-W. erklärt, dass das Lager am Plauenschen Ring 4 in seiner Gänze (3€/m² bei ca. 130 m²) für einen Fundusraum zu teuer ist (390 Euro/Monat). Nun bietet die Vermieterin an, das Lager zu teilen und einzeln zu vermieten. Der Verein soll eruieren, wie viel Platz er braucht und was er bereit ist dafür zu bezahlen. Das Lager hat den Vorteil, dass es sehr hoch ist. Der Preis ist wahrscheinlich auf 2,50 Euro verhandelbar.

Gunther errechnet für 6 m² einen Jahresmietpreis von 180 Euro.

Stefan W. glaubt, das ist zu klein.

Daniel und **Stefan M.-W.** stimmen zu.

Stefan M.-W. stellt sich 10 bis 12 m² vor.

Stefan W. glaubt, 10 m² genügen.

Gunther fragt nach der Erreichbarkeit.

Jana erklärt, dass man in den Hof hinter das Haus direkt vor das Tor fahren kann und aus dem Lager in ein Fahrzeug einladen könnte.

Jana schlägt vor, andere Orgas anzuschreiben, ob sie Teile eines gemeinsamen größeren Raumes mit zu mieten.

Gunther und **Stefan W.** schlagen vor, dass der Verein einen Preis von 200 Euro für 10 m² erhandeln soll.

Daniel schlägt vor, bei der nächsten Mitgliederversammlung zu fragen, ob irgendjemand noch Räumlichkeiten zu bieten hat, auf die der Verein mit seinem Fundus ausweichen kann.

Gunther spricht Haifischs Garten an (ein Gartenhaus auf gepachtetem Grund, das für 200 Euro pro Jahr kalt zu vermieten ist – besprochen in der Mitgliederversammlung 2008).

Jana empfand aber die Zugänglichkeit und die abgelegene Gegend des Gartens als ungünstig.

Stefan M.-W. stimmt zu.

Stefan M.-W. spricht einen Keller im Haus des Vorsitzenden Robert L. an, eine geplante Kellerwohnung (ca. 50 m²), die nie ausgebaut wurde (blanke Wände, keine Heizung, kein Strom, voller Müll). Der Preis steht noch nicht fest, aber mindestens 250 Euro pro Jahr kostet dieser. Für eine sinnvolle Nutzung müsste in diesen Räumen nach Ansicht von Stefan einiges gemacht werden.

Stefan W. spricht an, dass er mit Robert S. schon immer mal zur WoBa gehen wollte, um nach freien, kostengünstigen Räumlichkeiten zu suchen.

Stefan M.-W. glaubt, dass preiswerte Lösungen dort nicht zu erwarten sind. Ein Keller wäre eine praktische Lösung.

Stefan W. denkt allerdings, dass die Variante Plauenscher Ring 4 die vielversprechendste ist.

Stefan M.-W. wird die Vermieter sprechen.

Stefan W. sagt, dass die Funduskatalogisierung und –digitalisierung mit einem Fundusraum vorangehen würde und dann auch der Workshopvorschlag von Robert L. realistisch ist.

ToDo:

Stefan W. sollte mit Robert S. noch einmal den Versuch starten bei der Dresdner WOBA nach freien, kostengünstigen Kellerräumen zu suchen.

Stefan M.-W. spricht mit den Vermietern des Plauenschen Rings 4, ob ein Teil des Lagers zum besagten Preis zu erwerben ist.

2.7 Allgemeines

Gunther möchte gern einen Verteiler vorstand@gugelgilde.de eingerichtet haben, in welchen alle Mitglieder des Vorstandes integriert sind.

Sebastian benötigt dafür nur die E-Mail-Adressen des Vorstandes, um dies einzurichten. An diese Adresse können in Zukunft alle Fragen an den Vorstand gestellt werden.

Daniel und **Stefan W.** ergänzen, dass in diesem Zuge auch gleich eine Adresse für den gesamten Verein eingerichtet wird.

Gunther schlägt vor, die Adresse für den Gesamtverein geschlossen zu halten, d.h. dass an diese Adresse nur Mitglieder schreiben können, die im Verteiler enthalten sind.

Sebastian richtet auch diese Adresse (mitglieder@gugelgilde.de) ein. Neuanmeldungen des Vereins oder Adressänderungen müssen dann aber an Sebastian gemeldet werden.

Stefan M.-W., der die Mitglieder-Datenbank verwaltet, lässt Sebastian derlei Änderungen des Verteilers rechtzeitig zukommen.

ToDo:

Sebastian richtet einen Vorstandsverteiler (vorstand@gugelgilde.de) und einen Verteiler für Vereinsmitglieder (mitglieder@gugelgilde.de) ein.

Stefan M.-W. meldet Sebastian Neuanmeldungen im Verein oder Adressänderungen.

3. Fortsetzung zu 1.: Die Gugelgilde als Veranstalter von LARPs mehrerer Orgas

3.1 Rechte und Pflichten der Orgas

Stefan M.-W. erklärt, dass bisher Orgas im Verein finanziell unabhängig agieren. Die Orga nimmt Teilnehmerbeiträge ein und beschafft Gegenstände für die Veranstaltung. Am Ende entscheidet die Orga selbst, ob sie dem Verein Überschüsse zukommen lassen möchte oder Gegenstände des LARPs in den Gugelgilde-Fundus gibt. Andersherum entscheidet der Verein, ob er – wenn die Orga vor den Verein tritt – eventuelle Verluste der Orga abfängt.

Sebastian sagt, dass das nicht funktioniert. Er erklärt an einem Beispiel, dass Vertragspartner, wie etwa ein Dixi-Vermieter bei unbezahlten Rechnungen nach einem Con nicht an die Orga herantritt sondern an die Gugelgilde, da diese der Veranstalter war. Er glaubt, dass der Verein dann nicht einfach der Orga die unbezahlte Rechnung abverlangen kann.

Gunther stimmt dem nicht zu und denkt, dass die Ansprüche des Vermieters an die Orga weitergereicht werden können.

Stefan M.-W. schlägt vor, auch für diesen Fall, also für die Zusammenarbeit mit Orgas eine Art Regelvertrag aufzusetzen.

Daniel erklärt, dass es wichtig ist, dass bei einer finanziell unabhängigen Veranstaltung Rechnungen nicht an die Gugelgilde sondern an den Organisator gestellt werden.

Sebastian entgegnet, dass die Orga so aber nicht mit der Gugelgilde als eingetragener Verein nach außen hin argumentieren kann.

Daniel sagt, wenn die Orga die Rechnungen auf die Gugelgilde stellt, bezahlt auch die Gugelgilde die Rechnung. In diesem Fall müssen aber auch alle Einnahmen eines Cons der Gugelgilde zugute kommen. Die Gugelgilde muss in diesem Fall Auftragnehmer und Auftraggeber sein und die Finanzen müssen über die Gugelgilde fließen.

Sebastian ergänzt, dass bei diesem Modell die Teilnehmerbeiträge an die Gugelgilde gehen.

Robert L. folgert, dass ein LARP auf diese Art aber auch durch die Gugelgilde finanziert, wenn nicht gar vorfinanziert werden.

Stefan M.-W. gibt zu bedenken, dass der Vorstand durch die finanzielle Prüfung eines Cons, der Regulierung von Einnahmen und Ausgaben usw. durch unüberschaubar viel Arbeit belastet wird. Selbst wenn die Orga – als Vereinsmitglieder – die Hauptplanung übernehmen, muss der Vorstand alles prüfen.

Daniel schlägt 2 Möglichkeiten vor. Die Gugelgilde gilt als Dach der LARP-Organisation, Haftungsfragen werden von der Gugelgilde als Veranstalter geklärt, mit dem Verein kann nach außen argumentiert werden usw. Es wird aber weder Geld vorgeschossen noch werden direkt Einnahmen gemacht. Finanziell agiert die Orga unabhängig. Rechnungsanschriften müssen privat gestellt werden.

Robert L. deklariert diese Stellung der Gugelgilde als Schirmherr.

Daniel erklärt weiter, dass die Gugelgilde in diesem Fall nicht als Geschäftspartner auftritt.

Daniels zweite Variante, das „Rund-um-sorglos-Paket“, entspricht Sebastians Vorschlag. Die Gugelgilde ist Auftraggeber zu Dritten, übernimmt die Kosten, streicht aber auch die Teilnehmerbeiträge respektive die daraus entstandenen Requisiten ein. Die geschäftliche Ebene bleibt also auf Seiten des Vereins und die Orga konzentriert sich vollends auf die

Organisation des Cons. Dies ist Daniel zufolge eine gute Variante für Orgas, die sich als Neulinge an die Organisation von LARPs wagen. Die Orga arbeitet in diesem Fall zwangsläufig eng mit dem Verein zusammen.

Stefan M.-W. gibt abermals zu bedenken, dass der Verein, speziell der Vorstand durch dieses Angebot viel Arbeit auf sich zukommen hat. Die Gugelgilde kalkuliert, überwacht, schießt Finanzen vor (denn die Teilnehmerbeiträge gehen auf das Gugelgilde-Konto ein).

Gunther merkt an, dass er ja bereits in der Vergangenheit dieses Modell als eines von Dreien vorgeschlagen hatte (Variante 1: Orga wirtschaftet komplett selbstständig; Variante 2: Orga wirtschaftet teilselbstständig; Variante 3: Orga wirtschaftet komplett in die Vereinskasse). Er erinnert, dass diese Variante in der letzten Vorstandssitzung, wie auch Variante 2, abgelehnt wurde, da das Risiko für die Gugelgilde sehr hoch ist.

Sebastian sagt, dass aber beim autarken wirtschaften der Orga die Orga bei Verlusten am Ende auch keinen Anspruch auf Ersatz hat, genauso wenig, wie der Verein Ansprüche auf Gewinnbeteiligung hat.

Stefan M.-W. denkt, dass man eine Art Anhörung der Orga nach Con-Ende, bei Verlustgeschäft, nicht gänzlich ausschließen sollte.

Sebastian ist dagegen, denn die Rücklagen, um möglicherweise Verluste auszugleichen, sind hart erarbeitet und werden wahrscheinlich zu selten durch Spenden von Orgaseiten vergolten.

Stefan M.-W. erklärt, dass bei einem ansonsten finanziell günstigen Ausgang für die Gugelgilde (z.Bsp. 10 neue Mitglieder) die Möglichkeit einer Verlustbegleichung von Vereinsseiten in Frage käme, um ein weiteres Mal Dienstleister zu sein. Das Angebot des Vereins – welches nicht bindend ist – kann doch erst einmal gemacht werden.

Daniel meldet sich zu Gunthers Vorschlag einer Teilwirtschaftung der Orga (d.h. Verluste, aber auch Gewinn der Orga bei einer Con-Ausrichtung werden von Vereins- und Orgaseiten zu gleichen Teilen getragen). Er ist gegen diese Variante, da Orgas dadurch bei schlechter Wirtschaftung für Anschaffungen (die Frage nach dem Besitzer der Anschaffung ist hier noch gar nicht geklärt) nur die Hälfte des Marktwertes bezahlen. Damit könnte falsch umgegangen werden. Zudem bleibt auch hier die Pflicht des Vereins, das Con und dessen Finanzen zu prüfen.

Robert L. ist gegen die 50:50 Variante, denn eine Kontrolle der Finanzsituation einer Orga ist nicht möglich. Vorsätze, Fahrlässigkeiten, Unverschulden u.ä. können nicht bewertet und bewiesen werden. Robert ist für „Ganz“ oder „Gar Nicht“.

Daniel stimmt „Ganz“ oder „Gar Nicht“ zu.

Stefan M.-W. fragt, wer die Arbeit beim Modell „Ganz“ übernimmt.

Daniel glaubt, das ist allein Arbeit des Kassenswarts.

Robert L. fasst Daniels Wunsch zusammen, dass der Verein beide Modelle, „Ganz“ und „Gar Nicht“ anzubieten. Erneut wird die Frage gestellt, wer die finanzielle Planung eines Cons im „Ganz“-Fall übernimmt.

Stefan M.-W. gibt zu bedenken, dass der anfallende Aufwand für die Gugelgilde einen großen Anteil an der LARP-Organisation hat. Kalkulieren, Teilnehmerbeiträge festlegen, Kasensprüfungen, Bestätigungsmails, Einkäufe tätigen, Rechnungen abheften... Für ihn ist die „Gar Nicht“-Variante die einzige praktikable Möglichkeit über die Gugelgilde LARPs zu veranstalten.

Stefan W. sagt, dass Einkäufe nicht in den Aufgabenbereich des Vereins fallen.

Robert L. schlägt vor, das „Gar Nicht“-Modell einfach auszuprobieren und auf Grundlage der Erfahrungen die Diskussion später erneut aufzunehmen.

Stefan W. stellt an Gunther, der durch die Larpmeystergilde mit Kooperationsmodellen schon Erfahrung hat, die Frage, wie er eine Zusammenarbeit von Orga und Verein bisher erlebt hat.

Gunther sagt, das „Gar Nicht“-Modell wurde bisher in der Larpmeystergilde angewendet.

Stefan M.-W. gibt, angeregt durch Vereinsmitglied Wolfgang Staroske, zu bedenken, ob beim „Gar Nicht“-Modell der Versicherungsschutz greift, da keine Geldbewegungen zu sehen sind.

Sebastian ergänzt mit der Frage, was die Gugelgilde ohne die Finanzfrage noch als Veranstalter ausmacht.

Robert L. ist sich auch nicht sicher, woran die Versicherung festmacht, dass eine Veranstaltung die der Gugelgilde ist.

Stefan M.-W. erklärt, dass vor jedem Con an die Versicherung eine E-Mail versandt wird, in welcher der Veranstalter, die Veranstaltung, der Hauptverantwortliche, der Zeitraum u.a. gemeldet werden.

Robert L. fasst zusammen, dass sich dadurch die Gugelgilde mit der Veranstaltung identifiziert. Zudem erfolgt die Zusammenarbeit Orga-Verein ja durch Rechte und Pflichten der Orga, die später noch erläutert werden.

Stefan M.-W. denkt, dass es nicht nötig ist, dass ein Verein mit seinem Vermögen für Veranstaltungen seiner Mitglieder einstehen muss, um die Kooperation nach außen hin zu bestätigen.

Gunther erkennt das Modell „Gar Nicht“ an und erklärt, dass doch auch schon das Modell „Ganz“ in der Gugelgilde bei den Mittland-Cons angewendet wird.

Stefan M.-W. negiert diese Aussagen. Mittland-Cons werden nach dem „Gar Nicht“-Modell organisiert. Allerdings wird die Option aufgegriffen, Überschüsse dem Verein zugute kommen zu lassen.

Stefan W. fragt, warum die Mittland-Orga nicht das „Ganz“-Modell gewählt hat.

Stefan M.-W. erklärt, dass dies die einfachere Variante ist, die traditionsgemäß (auch vor Vereinsgründung) funktioniert.

Daniel sagt, es ist kein Problem, dennoch die „Ganz“-Variante anzubieten, da nur wenige Orgas diese Option wählen werden, maximal Neulinge, die die finanzielle Planung vielleicht überfordert.

Stefan M.-W. denkt, dass viele Orgas die „Ganz“-Variante wählen würden, wenn sie nur angeboten wird.

Gunther denkt auch, dass nur wenige diese Variante wählen.

Stefan W. ist auch dafür, die „Ganz“-Variante anzubieten. Er schlägt vor, im Verein wird gefragt, wer die Arbeit übernimmt, „dann findet sich jemand“ oder „dann findet sich niemand“. Im zweiten Fall muss der Orga mitgeteilt werden, dass gerade niemand bereit ist, die finanzielle Planung zu übernehmen.

Gunther erklärt, dass er gern derartige Finanzkontrollen durchführt.

Stefan M.-W. erklärt, dass es jemand aus dem Vorstand sein muss, da Geld ausgegeben wird und dies nur über den Vorstand möglich ist. Er lenkt ein, die Variante anzubieten, distanziert sich aber bereits im Vorfeld davon, die Prüfung in Anspruch genommener „Ganz“-Cons durchzuführen.

Stefan W. bittet Gunther, die „Ganz“-Variante und die „Gar Nicht“-Variante schriftlich zu formulieren.

Stefan M.-W. möchte diese Beschreibung des Angebots gern auf der Homepage bewirksam platzieren. Dort sollen auch die Rechte und Pflichten der Orgas (s.u.) erklärt werden.

Wenn die Modelle verschriftlicht sind, wird der Vorstand erneut zusammentreten und über diese beschließen.

Stefan M.-W. fasst zur weiteren Besprechung der Rechte und Pflichten der Orgas die bereits erarbeiteten Punkte zusammen:

Rechte:

- Plattform und Dienste der Homepage nutzen (Orga-Seite, Plot-Wiki, Anmeldeskripte, LARP-Kalender)
- mit „Verein“ als Veranstalter argumentieren und somit für andere Institutionen (Vereine, Ämter usw.) eine bessere Verhandlungsgrundlage bieten
- der Verein tritt als Veranstalter auf und schreitet bei Haftungsfragen ein
- günstige Leihmöglichkeiten im Bezug auf den Vereinsfundus

Pflichten:

- alle Orga-Mitglieder müssen Vereinsmitglieder sein
- Vorteile für Gugelgilde-Mitglieder (Mitgliederrabatt, Frühbucherchance) *(Über diese Punkte muss noch gesprochen werden. Maß des Rabatts, Umfang der Frühbucherchance usw. müssen in einer nächsten Vorstandssitzung beschlossen werden bzw. muss die Flexibilität des Vereins dahingehend geklärt werden. Neue Vorteile können durchaus weiterhin erarbeitet werden.)*

Wenn die Rechte verschriftlicht sind, wird der Vorstand erneut zusammentreten und über diese (ausgenommen Pflicht 1: alle Orga-Mitglieder müssen Vereinsmitglieder sein) beschließen.

Sebastian verlässt die Vorstandssitzung.

ToDo:

Gunther fasst das „Ganz“- und das „Gar Nicht“-Modell textlich zusammen, damit es gemeinsam mit den Rechten und Pflichten der Orgas auf der Homepage platziert werden kann.

ToDo:

Die Herbstwind-Orga sollte nochmal angeschrieben werden, um sich als Gugelgilde-Orga auf der Homepage vorzustellen.

Zudem ist auch Raum für die Vorstellung des Landeshintergrundes u.ä. Informationen.

4. Veranstaltung bis Ende 2008

4.1 Drachenkeller

Der Drachenkeller soll künftig unter dem Dach der Gugelgilde organisiert werden.

Gunther, als Orga-Mitglied, erläutert, dass der Termin Anfang Dezember sein sollte. Schloss Nickern wurde angeblich aber verkauft, so dass die Orga derzeit noch ein wenig in der Luft hängt. Die Frage nach den aktuellen Mietbedingungen wird demnächst geklärt werden.

Gunther denkt zudem, dass die Gugelgilde-Weihnachtsfeier, die als Intime-Taverne abgehalten werden soll, eine Konkurrenzveranstaltung wäre.

Stefan M.-W. und Jana erklären, dass diese Weihnachtsfeier aber allein für Gugelgilde-Mitglieder sein soll.

Stefan M.-W. verweist auf den nächsten Punkt 3.b

Eventuell wird der Drachenkeller sonst auf Januar oder Februar verschoben.

4.2 Weihnachtstaverne

Anstatt einer Weihnachtsfeier für die Vereinsmitglieder soll eine Intime-Taverne für die Mitglieder organisiert werden. Derzeit suchen wir nach einer geeigneten Location. Wer eine Idee hat, kann sich gern melden. Stattfinden soll sie Anfang Dezember.

Jana erklärt, dass Vereinsmitglied Heidi Störr gerade zwei Örtlichkeiten für die Veranstaltung prüft. Zudem schlägt **Jana** vor, eine E-Mail an Herrn Stein – Veranstalter des Apfelfestes 2007, bei dem die Gugelgilde mit dem Bogenschießstand zugegen war – zu schreiben, um seine Scheune zu mieten.

Stefan M.-W. fragt, ob die Taverne ausschließlich für Vereinsmitglieder sein soll oder auch Externe eingeladen werden können.

Gunther fragt nach der Teilnehmerzahl.

Stefan M.-W. schätzt, dass ca. 25 Vereinsmitglieder teilnehmen werden.

Stefan W. schlägt vor, Nicht-Mitglieder, die rege am Vereinsleben teilgenommen haben (Veranstaltungen, Stammtische usw.) bei der Weihnachtsfeier als Gäste zu bedenken.

Stefan M.-W. fragt, ob dafür zehn freie Plätze offengehalten werden sollen oder ob diese Leute vom Verein direkt eingeladen werden.

Gunther findet, die Weihnachtsfeier sollte intern sein.

Daniel schlägt vor, da eine Selektion, wie Stefan W. vorschlug, schwer ist.

Stefan W. denkt, es ist machbar.

Daniel schlägt vor, diese Einladungen als Option zu belassen und kurzfristig zu versenden.

Jana weist noch einmal auf die Werbeträchtigkeit einer solchen Feier hin und glaubt, dass durch eine etwas offenere Herangehensweise neue Mitglieder geworben werden können.

Daniel schlägt vor, dass man eine Einladung schreibt, die öffentlich einsehbar ist. Leute, die die Veranstaltung schließlich besuchen wollen, müssen Vereinsmitglieder werden.

Gunther stimmt zu.

ToDo:

Gunther will klären, inwieweit die alte Location für den Drachenkeller noch zu vermieten ist. Infolge dessen wird schließlich auch ein Veranstaltungstermin festgelegt werden.

ToDo:

Heidi Störr kümmert sich um zwei Möglichkeiten für eine Location.

Gunther hat ebenfalls eine Location im Auge, der er nachgehen wird.

Jana fragt bei Herrn Stein vom Apfelfest an, ob seine Scheune zu vermieten ist.

ToDo:

Öffentlich einsehbare Ankündigung der Intime-Weihnachtstaverne der Gugelgilde erstellen, um Interessierten die Möglichkeit zu bieten, Mitglied zu werden und die Taverne mit zu besuchen.

Stefan W. stimmt ebenfalls zu, denn die Taverne wird für Mitglieder kostenlos sein.

Stefan M.-W. fragt, ob die Taverne kostenlos für alle Teilnehmer sein wird.

Daniel schlägt vor, dass abhängig von der Location, eine unterschiedliche Finanzpolitik gefahren wird. Bei Restaurantspeisen zahlt der Teilnehmer und die Gugelgilde zahlt nur Anteile. Bei Selbstbeschaffung der Speisen ist die Teilnahme kostenlos. Die Gugelgilde trägt die Speisekosten und kümmert sich um die Zubereitung und Versorgung.

Gunther schlägt eine Location in Radebeul Zitzschewig vor. Dort müsste sich die Gugelgilde um das Essen selbst kümmern.

Diese Variante gefällt **Stefan M.-W.** und **Stefan W.** sehr gut.

Gunther schlägt vor, keine Kosten zu verlangen und nur zu Spenden aufzurufen.

Stefan M.-W. möchte erst die Jahresabrechnung des Vereins machen und dann über den Vorschlag des Spendenaufrufs nachsinnen.

Gunther wird beauftragt, die vorgeschlagene Location weiterzuverfolgen.

Gunther merkt an, dass die Larpmeystergilde seit letztem Jahr einen Gaskocher besitzt, den man auch für diesen Zweck an die Gugelgilde verleihen könnte.

Jana verliert ein Angebot eines Kellers in Dresden Leuben, 200 m² für 250 Euro. Dies wäre für die Weihnachtsfeier vielleicht eine Option.

ToDo:

Gunther recherchiert für die vorgeschlagene Location für die Weihnachtstaverne.

4.3 Silvester

Stefan M.-W. erklärt, es war ein LARP über Silvester angedacht, das unter dem Dach der Gugelgilde stattfinden könnte. Die Vorstellungen waren bis jetzt wage.

Gunther merkt an, dass in Freiberg wahrscheinlich traditionell ein LARP veranstaltet wird.

Stefan M.-W. sagt, dass sich von seiner Seite dort und allgemein wahrscheinlich keine Zusammenarbeit ergibt, da bis Jahresende noch andere Dinge für die Gugelgilde zu erledigen und organisieren sind. Außerdem ist die beschlossene Pflichterfüllung für eine Zusammenarbeit von Freiburger Seite wahrscheinlich nicht zu erfüllen.

Gunther sagt, dass eine Konkurrenzveranstaltung auf der anderen Seite wahrscheinlich nicht sinnvoll wäre.

Stefan W. merkt an, dass er sich nicht vorstellen kann, dass bis dato eine Zusammenstellung von Vereinsmitgliedern Zeit findet, eine Orga zu bilden und ein Silvester-Con zu stemmen.

Der Gedanke einer zentralen Planung einer wie auch immer gearteten Silvesterveranstaltung wird verworfen.

5. Verantwortlichkeiten

5.1 Gugelgilde-Stammtisch

Stefan M.-W. möchte die Organisation des Stammtisches abgeben. Diese Aufgabe muss nicht unbedingt jemand aus dem Vorstand übernehmen.

Daniel erklärt sich bereit, jemand im Verein zu suchen, der sich um die Organisation des Stammtisches kümmert. Er erhält von **Stefan M.-W.** Großverteiler, Forumsadressen und Telefonnummer vom Club 11 für die Organisation und Ankündigung, um diese an den Betreffenden weiterzuleiten.

ToDo:

Stefan M.-W. sendet Daniel den LARP-Verteiler und die nötigen Schritte für die Organisation des Stammtisches und Daniel sucht nach einem neuen Verantwortlichen innerhalb des Vereins.